

Was ist eine realistische Gehaltsvorstellung im Bewerbungsgespräch?

Beitrag von „MrRiös“ vom 12. März 2012 14:23

Hallo,

ich habe ein Vorstellungsgespräch in einer evangelischen Privatschule. Es geht um eine volle Stelle als Lehrer für die Sekundarstufe 1 und 2. Ich habe beide Staatsexamen.

Ein Bekannter hat mir sein vergangenes Vorstellungsgespräch an einer ähnlichen Schule geschildert, wo er dann im Gespräch über seine Gehaltsvorstellung zu niedrig gepokert hat und sich dann auf eine wohl zu niedrige Summe festgenagelt hat.

Mit welcher Summe kann man auf die Frage der Gehaltsvorstellung antworten? Was kann man maximal erwarten? Und wo liegt das untere Limit?

Es handelt sich um das Bundesland Berlin.

Beitrag von „Moebius“ vom 12. März 2012 14:41

Es wäre mir völlig neu, dass ich Schulen in kirchlicher Trägerschaft die Gehälter individuell verhandelt werden.

Ich habe zeitweise an so einer Schule gearbeitet und die nicht verbeamteten Lehrkräfte wurden da meines Wissens nach BAT bezahlt, heute wohl entsprechend nach TVÖD.

Beitrag von „manu1975“ vom 12. März 2012 15:43

Da ich selber jahrelang in so einer Einrichtung gearbeitet habe, weiß ich, dass unterschiedliche Gehälter bei gleichen Voraussetzungen durchaus möglich sind. Sicher richtete es sich nach BAT, jedoch hängt es vom Träger ab und wo er "einsteigt".

Beitrag von „MrRiös“ vom 12. März 2012 19:56

Und wie sah das Einstiegsgehalt zu Beginn dieser jahrelangen Tätigkeit aus?

Beitrag von „marie74“ vom 12. März 2012 21:56

Privatschulen zahlen nach TVÖD. Und wenn du niedriger pokerst als das, dann freuen die sich und du hast Pech. Wichtig sind die Erfahrungsstufe. Nur dort kann gepokert und auch nur dann, wenn du schon einige Jahre Erfahrungen hast. Musst du dir mal im aktuellen TV anschauen, wie hoch der Unterschied ist. Als Anfänger kannst du aber von Glück sprechen, wenn die überhaupt eine Erfahrungsstufe zugebilligt wird. Und höher als TV werden die nicht zahlen, dann da haben sie keinen Handlungsspielraum. Frage lieber nach sonstigen Leistungen: Kosten für weitere Unterrichtsmaterialien, Lehrbücher, Arbeitshefte, Fachzeitschriften, Büroausstattung. Oft hat man bei den Privatschulen dafür mehr Geld übrig als staatliche Schulen. Ich habe jährlich bis zu 1000 Euro nur für weitere Bücher, Arbeitshefte, Ordner, Kopien, Druckermaterialien.

Beitrag von „MrRiös“ vom 13. März 2012 00:24

Danke für die Infos, ich schaue gerade alles durch.